# Brühler Zeitung

**Bezugspreis:** Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9 Mark. — Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung, Brühl-Köln. Fernruf 108 u. 109

Brühler Volksblatt ∴ Brühler Volkszeitung
**Amtsblatt der Stadt Brühl**
Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

**Anzeigenpreis:** Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 60 Pfg.; von auswärts 70 Pfg.; im Reklamenteil 1.50 Mk. Für Bekanntmachungen notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 70 Pfg.

Nr. 79 — Donnerstag, 7. April 1921 — 24. Jahrgang


## Der neue Krieg im Orient

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubnis der Londoner Konferenz sind Kreuz und Halbmond wieder im Begriff, Menschenopfer zu bringen. Wofür die Türken kämpfen, wissen wir. Sie verteidigen den Rest ihres Reiches gegen die Ansprüche der Griechen, wie sie die Verbandsmächte im Frieden von Sevres gutgeheißen hatten. Sie wollen vor allem Smyrna mit seinem Hinterland nicht den Griechen überlassen. Die Konferenz hat den Türken einige von den Griechen abgelehnte Erleichterungen gewähren wollen; also kämpfen die Türken auch für das Ansehen der Konferenz Die Griechen behaupten ungefähr dasselbe von der eignen Unternehmung: der Vertrag von Sevres sei für sie gültig und ihr Kampf habe den Zweck, die Türkei zu zwingen, sich der Entscheidung der Verbandsmächte zu unterwerfen. Es wird keinen Griechen geben, der dies Ziel nicht als zu weit gesteckt betrachtet. Der Bedarf an Menschen, an Material und an Geld übersteigt die Kräfte des griechischen Volkes. Und so erscheint denn als wirklicher Zweck dieses neuen, von den Griechen begonnenen Krieges der Wunsch, den leitenden Politikern des Verbandes zu beweisen, daß Griechenland auch ohne Weniselos sich an der Seite der Verbandsmächte, oder wie man jetzt so schön sagt, der großen westlichen Demokratien, halten wolle. Diese Beweisführung wird Griechenland viel kosten und voraussichtlich wenig eintragen Die großen westlichen Demokratien sind keine einheitliche Macht, und die Wünsche der kleinen griechischen Demokratie, z. B. Rückkehr des Königs Konstantins, haben bekanntlich scharfen Widerspruch gefunden. Nun sollen also wieder die Waffen das Wort haben.

Die jüngsten Nachrichten über die Zustände in Anatolien zeigen uns, daß dort nicht nur die militärische Organisation Fortschritte gemacht hat, sondern daß auch die Verwaltung den Umständen und den Gebräuchen des Landes angepaßt worden ist. Nur für die beiden jüngsten Jahresklassen scheint der pflichtmäßige Heeresdienst zu bestehen; der Rest der Mannschaften besteht aus gut bezahlten Freiwilligen, durchweg Mohammedanern vieler Herren Länder. Dank der Verbindung mit den Bolschewiken konnte der Waffenvorrat ergänzt werden, namentlich waren die gewaltigen Niederlagen von Waffen und Geräten aller Art sehr nützlich, die Frankreich an den General Wrangel geliefert hatte, und die bei dem Verlust der Krim in die Hände der Bolschewiken gefallen waren. Daß heute Mustafa Kemal über 100 000 gut bewaffnete zuverlässige Leute im Felde hat, darf nicht bezweifelt weroen. Tragisch bei diesem neuen Krieg ist, daß weder Griechen noch Türken im Grunde ihres Herzens angriffslustig sino, daß beide nichts wünschen, als ungestört durch fremde Gönner in Ruhe arbeiten zu können. Und dennoch hat sie das Verhängnis in einen blutigen Kampf getrieben.

—::—

Athen, 6. April. Das griechische Kabinett soll infolge der Niederlage der Griechen umgestoßen werden. Gunaris soll wieder in das Kabinett eintreten.

## Die Regierungsbildung in Preußen

Berlin, 6. April. Wie das Berliner Tageblatt von gutunterrichteter Seit hört, wird voraussichtlich eine erneute Vertagung der Regierungsbildung in Preußen um mindestens eine Woche eintreten. Die Deutschnationalen haben bereits eine große Anfrage über die Unruhen in Mitteldeutschland eingebracht. Auch der letzten Koalition ist vom Zentrum nahegelegt worden, gemeinsam an die geschäftsführende Regierung eine große Anfrage über die kommunistische Bewegung zu richten. Die Anfrage könne natürlich von der gegenwärtigen preußischen Regierung allein beantwortet werden, die infolgedessen dann noch mindestens bis zur Erledigung der Interpellation im Amte bleiben müßte. Die zu erwartende große politische Aussprache dürfte voraussichtlich noch in dieser Woche stattfinden.

## Gegen den rheinischen Staatssekretär

Köln, 6. April. Die Kölnische Volkszeitung wendet sich in einem Artikel unter Ueberschrift „Sorgt für das Rheinland!" gegen die Kurzsichtigkeit mancher geschäftlicher Kreise im unbesetzten Deutschland, die den französischen Bestrebungen in die Hände arbeiten, indem sie damit beginnen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland zu erschweren und zu lockern. Das Blatt mahnt zu weitherziger Auffassung angesichts der dem rheinischen Wirtschaftsleben bevorstehenden Nöte. Schließlich erhebt sie gegen den rheinischen Staatssekretär, der eingesetzt werden soll, Bedenken und gibt der Befürchtung Ausdruck, er werde sich gegenüber dem Ressortpartikularismus nicht durchzusetzen vermögen. Im Anschluß daran fordert sie, daß der Reichskanzler selbst den Schutz der rheinischen Interessen übernehme. In seinem Amte solle eine Abteilung für die rheinischen Angelegenheiten unter den tüchtigsten, in der Verwaltung wie in den besonderen wirtschaftlichen Fragen erfahrensten Kräften eingerichtet werden. Auf deren Gutachten gestützt, wäre der Reichskanzler dann die kräftigste Stütze für das deutsche Rheinland. An ihn könnte und wird sich das Rheinland mit vollem Vertrauen wenden und in ihm zugleich den Mann erhalten, der in sichtbarster und wirksamster Art die unlösliche Verbindung des Rheinlandes mit dem Reiche zum Ausdruck bringt.

## Die Handelskammern des besetzten Gebietes und die Zollgrenze am Rhein

Köln, 6. April. Die Bildung der Zollgrenze am Rhein und die vielleicht noch kommenden Veränderungen im Westen und der deutschen Ein- und Ausfuhrbestimmungen im besetzten Gebiet stellen die wirtschaftlichen Kreise vor schwere Aufgaben und werden Anlaß zu zahllosen Anfragen, Wünschen und Anträgen geben. Es ist dringend notwendig, daß eine Einheitlichkeit der wirtschaftlichen Kreise in allen diesen Fragen hergestellt wird. Die Handelskammern des besetzten Gebietes haben deshalb gemeinsam mit dem Industrieausschuß des besetzten Gebietes und den Verbänden des Großhandels und des Kleinhandels einen Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet gebildet, der aus 15 Mitgliedern aus allen Teilen des besetzten Gebietes besteht. Aufgabe dieses Ausschusses wird es sein, die Wünsche und Anträge des besetzten Gebietes zu sammeln und einheitlich bei den zuständigen Stellen zu vertreten, mit denen der Ausschuß in engster Fühlung steht.

Die Geschäftsführung des Ausschusses hat die Handelskammer Köln, Rheingasse 8 übernommen.

## Kleine politische Nachrichten

— Beim Reichstage ist eine Eingabe einiger Kreisgruppen des Nationalverbandes deutscher Offiziere eingegangen, in der gebeten wird, den 18. Januar als deutschen „Einigkeitstag" zum gesetzlichen Feiertag zu erheben.

— Am 15. Mai 1914 waren nicht ganz zwei Milliarden Mark Papiergeld in Deutschland im Umlauf. Am 15. November betrug der Papierumlauf 76 Milliarden Mark. Seitdem ist die Papierflut dauernd weiter gestiegen.

— Die interalliierte militärische Kontrollkommission hat dem Auswärtigen Amt eine neue Note über die deutsche Polizei zugehen lassen, Sie behauptet darin, die Polizei trage unzulässige Weise den Charakter einer militärischen Streitkraft.

— Auch Portugal sollte den Blätter zufolge wieder einmal mit einem monarchistischen Staatsstreich beglückt werden. Die Erhebung sollte in der Hauptstadt losbrechen.

— Am Dienstagvormittag erhielt der sächsische Landtag kommunistischen „Besuch". Es waren acht Männer, die in ihrer abgegriffenen und beschmutzten Kleidung den Eindruck machten, als ob sie an wüsten Ausschreitungen teilgenommen hätten. Ueber den Zweck des Besuches war man sich noch nicht klar.

— Amtlich wird gemeldet, daß General Pershing demnächst den Auftrag erhalten werde, die Reserven der amerikanischen Armee so zu reorganisieren, daß Amerika jederzeit in einen etwaigen Krieg eintreten kann.

— Nach der neuen Volkszählung hat Paris 3 800 000 Einwohner. Die Bevölkerung in Frankreich hat sich überall vermindert.

— Mitte März hat der Landeshauptmann von Tirol von der italienischen Regierung die vertrauliche Anfrage erhalten, wie man in Tirol über den Anschluß Tirols an Italien anstatt an Deutschland denke.

— Der Besuch des Kolonialministers Winston Churchill in Jerusalem brachte der jüdischen Sache einen vollständigen Erfolg.

## Deutschland soll zahlen

Paris, 7. April. Dem Newyork Herald" wird aus Washington gemeldet: Präsident Harding hat in einem Interview erklärt, es sei unrichtig, daß er eine sofortige Erledigung des Antrages Knox verlangt. Es sei wahrscheinlich, daß man an der bisherigen Situation solange festhält, bis Deutschland nachgewiesen habe, daß es bereit sei, zu zahlen. Solange es seine Verpflichtungen nicht erfüllt haben werde, werde Amerika seine Haltung gegenüber Deutschland auch wahrscheinlich kaum ändern.

## Ein Kind aus dem Volke

Roman von A. Seyffert-Klinger.

55 Nachdruck verboten.

Er zog sie ohne weiteres in seine Arme. „Ich habe viel Liebes und Gutes von dir gehört, Gretchen. Mache unseren Sohn glücklich, dann wollen wir den heutigen Tag segnen."

„O, ich weiß nicht, wie ich Ihnen für alle Güte danken soll", stammelte sie.

„Indem du uns allesamt in dein Herz schließt, mein Kind! Der Hauptplatz darin gebührt natürlich deinem zukünftigen Gatten. Und nun laß das steife „Sie". Von Stund' an bist du unser Töchterchen und wir sind deine Eltern.

Er küßte Margaretes weiße Stirn und sie flüchtete in die Arme der Mama. Ewalds Glückseligkeit kannte kaum Grenzen.

Selda, für welche diese Szene immerhin etwas Peinvolles haben mußte, war leise ins Nebenzimmer gegangen.

Mit Margarete war nun holdseligste Schönheit und Jugendanmut in diese Räume gekommen. Herr Blohm welcher sich so gern an Schönheit erfreute, konnte sie nicht genug ansehen.

Vera war ein hübsches, schlankes Mädchen, aber sie gebrauchte bereits die Puderquaste, und ihr unleidlicher Charakter prägte sich auch in ihren Zügen aus.

Als Baron Göhring gemeldet wurde, befanden sich die Familienmitglieder bereits in angeregter fröhlicher Unterhaltung.

Nur Vera stand am Fenster und starrte grollend vor sich hin.

Das Brautpaar saß Hand in Hand — ein rührender Anblick. Glückselig schauten sie sich von Zeit zu Zeit in die Augen. Das Leben lag in goldigem Glanz vor ihnen, alle Hindernisse schienen überwunden. Warum sollen sie nicht lachen und ihre Seligkeit offen zeigen?

Göhring begrüßte Selda mit festem Händedruck wie eine liebe Bekannte. Auch Vera gefiel ihm; sie gab sich jetzt freundlicher, weil sie zu gefallen wünschte.

Aber Göhring führte nicht sie sondern Selda zu Tisch.

Neben dem Gedeck der jungen Braut lag ein herrlicher Strauß von Rosen und Myrten.

Frau Blohm freute sich über Margaretes feinen Takt und ihre vornehme Art. Niemand konnte vermuten, daß sie in einem Hinterhause geboren und erzogen war.

Sie gab sich so fröhlich und unbezwungen, als habe sie immer nur in den besten Kreisen verkehrt.

Nach Tisch begab man sich wieder in den Salon.

Ewald hatte den Arm um Margaretes Taille gelegt und erklärte ihr die reliefartigen Verzierungen einer Bronzevase, die hohen Wert besaß und ein Geschenk des fürstlichen Herrn war, dem Ewalds Vater früher gedient.

Vera hatte sich in eine Zeitung vertieft.

Göhring bat Selda, einen Spaziergang durch den Tiergarten mit ihm zu machen und fragte das Brautpaar, ob es sich anschließen möchte. Ewald und Margarete bejahten sofort, Vera aber lehnte frostig ab.

Sobald Selda unbeachtet mit Frau Blohm sprechen konnte, fragte sie, was dem Papa fehlte, er komme ihr zerstreut und aufgeregt vor.

„Ich habe die Veränderung auch bereits bemerkt, liebes Kind", gab die ältere Dame rückhaltlos zu, „es geht etwas in Papa vor, was ihm sogar den Schlaf in der Nacht raubt. Jedenfalls macht ihm Richards Zukunft schwere Sorge. Er sprach auch davon. Geld zum Ankauf einer Apotheke schaffen zu wollen. Ich verstehe von diesen Dingen nichts, u. er teilt sich mir auch nicht näher mit. Nur soviel weiß ich, daß es sich um Richard handelt". Sie zögerte noch, aber zurückdrängen konnte sie die Frage doch nicht, die ihr auf den Lippen brannte.

„Hat Richard nichts auf dein letztes Schreiben geantwortet, Kind?"

„Nein, Mama. Er wird mir grollen — oder — was noch wahrscheinlicher ist — so von der Französin eingenommen sein, daß er keine Zeit mehr findet, an mich zu denken."

„Ich teile diese Ansicht", und mit einem forschenden Seitenblick fuhr sie fort:

„Tut es dir nicht leid, dich von Richard losgesagt zu haben?"

„Nein, liebe Mama, wie wäre das wohl möglich? Du kannst dir gewiß nicht vorstellen, was ich in den langen Jahren gelitten, sonst würdest du nicht so fragen. Ich habe mich in stillen Stunnden genau geprüft, aber immer mußte ich einsehen, daß ich recht daran getan, der haltlosen Sache ein Ende zu machen. Ich leide schmerzlich unter dem unheilbaren Riß, aber es muß durchgekämpft werden."

Selda sprach nicht so ganz die Wahrheit, aber sie durfte doch Richards Mutter nicht kränken.

Ein Ausruf Veras unterbrach das Gespräch der beiden Damen. „Mein Gott, da ist man ja seines Lebens nicht sicher. Hört nur, welch ein schrecklicher Auftritt sich gestern abend in unserer allernächsten Nähe abgespielt hat." Sie las:

„In der sonst so stillen, vornehmen Korneliusstraße kam es am gestrigen Abend zu einem recht unliebsamen Auftritt. Ein Trunkenbold belästigte die Vorübergehenden und schien es besonders auf junge Damen abgesehen zu haben, die er verfolgte und als sein vornehm gewordenes Töchterchen bezeichnete, und sie dann mit Schimpfreden überhäufte. Zwei Schutzleute schafften den sich heftig sträubenden Menschen zur Wache, wo er als der stellungslose Karl Böhmer wohnhaft am Weddingplatz, festgestellt wurde. Um der Wiederholung derartiger Szenen vorzubeugen, erscheint es dringend geboten —"

Fortsetzung folgt.

## Bessere Bewaffnung der deutschen Polizei

Berlin, 7. April. Wie der Berliner Lokalanzeiger hört, beschäftigen sich die zuständigen Regierungsstellen in Preußen mit der Frage einer wirksameren Bewaffnung der Polizei. Die Vorgänge bei den jüngsten Unruhen in Mitteldeutschland haben den Minister des Innern davon überzeugt, daß die jetzige Bewaffnung der Polizei ganz unzureichend ist. Ortskundige u. gutbewaffnete Banden lassen sich nur dann schnell und nachhaltig bekämpfen, wenn die mit der Wiederherstellung der Ordnung beauftragten Polizei auch Großkampfmittel, wie Geschütze und Minenwerfer zur Verfügung hat. Im Ministerium des Innern befaßt man sich mit der Herstellung einer Denkschrift, die den Nachweis führen wird, daß die jetzige unzureichende Bewaffnung der Polizei der preußischen und auch der deutschen Regierung in der Ausführung der Friedensbedingungen geradezu die Hände binde.

## Die Aburteilung der Mörser Kommunisten

Düsseldorff, 6. April. Im Bezirk Mörs haben die Belgier im ganzen 900 Personen, die an den kommunistischen Unruhen beteiligt waren, festgenommen. Nach einer Meldung der Freien Presse hat das Kriegsgericht, das zu diesem Zweck von Aachen nach Mörs verlegt wurde, bereits die Mehrzahl der Verhafteten abgeurteilt. Die Mindeststrafe beträgt ein Jahr. Unter den Abgeurteilten befinden sich auch der kommunistische Agitator Dr. Gabriel. Er war früher Redakteur des jetzt deutschnationalen Blattes Der Grafschafter in Mörs und entwickelte sich in der Revolutionszeit bis zum Kommunisten. Dr. Gabriel, einer der Hauptführer bei den Unruhen im Mörser Gebiet, ist zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

## Deutschland und die Schuld am Kriegsausbruch

Berlin, 6. April. Die Deutsche Allgemeine Zeitung beginnt mit dem Abdruck der Denkschrift des früheren russischen Ministers des Innern, Durnowo, aus der hervorgeht, daß Durnowo neben Witte und Baron Rosen einer der wenigen bedeutenden russischen Staatsmänner ist, die die Folgen der russischen Vorkriegspolitik klar erkannt haben, namentlich die Tatsache, daß sie mit Naturnotwendigkeit zum europäischen Kriege führen mußte.

## Eine Beschwerde Deutschlands beim Völkerbund über die französische Besatzung im Saargebiet

Genf, 6. April. Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlicht soeben ein Schreiben der deutschen Regierung, in dem gegen die Anwesenheit französischer Truppen und gegen die Ausübung französischer Militärgerichtsbarkeit im Saargebiet scharf Einspruch erhoben wird, da sie im Widerspruch mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages ständen. Die deutsche Regierung verlangt in ihrem Schreiben, daß ihr Protest zur Kenntnis aller Mitglieder des Völkerbundes gebracht werde und daß dieser eine Entscheidung in dieser Angelegenheit fälle.

## Italien gegen die Völkerrechtsverletzungen Deutschlands

Lugano, 6. April. Die italienischen Blätter veröffentlichen Auszüge über den Bericht der Untersuchungskommission unter dem Vorsitz des Prof. Motara über die feindlichen Völkerrechtsverletzungen gegenüber Italien. In den 7 Bänden von etwa 700 Seiten werden namentlich Deutschland und den deutschen Soldaten die schwersten systematisch ausgeführten Verbrechen zur Last gelegt. Schon vor der italienischen Kriegserklärung an Deutschland am 23. 8. 16. habe Deutschland Oesterreich völkerrechtswidrig mit Waffen und Truppen unterstützt. Zum Schlusse heißt es, der von Deutschland Italien zugefügte Schaden ist unersetzlich. Es bleibe unbegreiflich, weshalb sein Umfang so gering geschätzt wird.

## Die Absichten Kaiser Karls

Wien, 6. April. Aus Kreisen der Budapester fremden Missionen erfährt der Korrespondent des Neuen Wiener Tageblattes, daß hinter der Reise des Exkaisers Karl nach Ungarn weit ausgreifende Pläne standen, in die auch Oesterreich einbezogen ist. Wäre der Putsch des Exkaisers gelungen, so hätten zweifellos einige Tage später in München das Königreich mit Rupprecht proklamiert werden sollen. Dies hätte einerseits die Trennung von Preußen bedeutet, anderseits die Basis geboten für eine Donauförderation, bestehend aus Bayern, Oesterreich und Ungarn unter französischem Protektorat. Die Einzelheiten dieses Projektes dürften in kurzer Zeit der Oeffentlichkeit übergeben werdenn. Auch wird er Beweisstücke über jene Doppelrolle erbringen, die der österreichische Kanzler Dr. Mayr spielte, der auch Interesse daran hatte, die Abreise Karls zu verzögern. Das Mißlingen des Putsches des Exkaisers hat von Oesterreich ein großes Unglück abgewendet.

## Exkaiser Karl wieder in der Schweiz

Buchs, 6. April. Der Sonderzug mit dem Exkaiser Karl passierte gegen 5 Uhr die österreichisch-schweizerische Grenze. Der Zug war begleitet von italienischem, französischem und englischen Militär und traf hier um 5 Uhr ein. Der Exkaiser wurde vom Oberst Kißling empfangen, der die Paßformalitäten erledigte. Die Weiterfahrt erfolgte in einem Sonderwagen mit dem fahrplanmäßigen Zuge. Als einstweiliger Aufenthalt wurde dem Exkaiser Luzern angewiesen. Exkaiserin Zita, die in einem Kraftwagen angekommen war, begleitete ihren Gemahl.

## Aus der Türkei

Konstantinopel, Das Ringen bei Eskischehr dauert an. Die griechischen Truppen sind in die Defensive gegangen. Nach einem griechischen Bericht sollen die griechischen Soldaten sehr ermüdet und moralisch erschüttert sein. Zahlreiche Deserteure und Verwundete strömen nach Brussa, wo Verstärkungen erwartet werden. Nach den letzten Nachrichten ist die Nordgruppe der griechischen Armee in vollster Auflösung. Die türkische Armee, die Biledschik besetzt hat, nutzt ihren Vorsprung nicht aus.

Paris, 5. April. Nach einer Havasmeldung wird aus Konstantinopel berichtet, daß die griechischen Truppen Afion-Karahissar räumen und sich auf ihre Ausgangslinien zurückzuziehen.

## Zum englischen Bergarbeiterstreik

London, 6. April. Die Transportarbeiter haben entgegen aller Erwartung heute morgen beschlossen, die Grubenleute in ihrem Kampfe um bessere Löhne zu unterstützen, und sich mit den Eisenbahnern und Grubenleuten in Verbindung zu setzen, zu dem Zwecke, daß das Kartell der Grubenleute, Eisenbahner und Transportarbeiter gemeinsam vorgehen. Ebenfalls ganz unerwartet haben dagegen die Eisenbahner heute noch keinen Entschluß gefaßt. Ihre Versammlung ging auseinander, ohne daß es zu einer Entscheidung gekommen wäre.

## Der Riesenstreik in England

London, 6. April. Die britische Admiralität hat alle Beurlaubungen aufgehoben. Eine Entsendung von Marinemannschaften zur Aufnahme der Notstandsarbeiten in den Bergwerken hat jedoch nicht stattgefunden. Im übrigen hat die Streiklage eine erhebliche Verschärfung erfahren. Die Exekutivkomitees des Transportarbeiterverbandes sind gestern zusammengetreten, um über die Teilnahme an der heutigen Nationalkonferenz zu beraten. Es erscheint als sicher daß sie sich beteiligen werden. In einigen Bezirken von Wales fanden bereits revolutionäre Putsche statt, zu deren Niederwerfung die Regierung kriegsmäßig ausgerüstete Truppen entsandt hat. In Regierungskreisen zeigt man bereits Neigung, nachzugeben, da sich die Kohlenlage Englands dauernd verschlimmert. Man sieht aber vorläufig noch keinen Weg, der zu einem Kompromis führen könnte. Lloyd George ist aus Chequors zurückgekehrt und nahm an der Kabinettssitzung in Downingstreet teil.

## Neue Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und den Grubenbesitzern

London, 6. April. Der Vollzugsausschuß der Gewerkschaft der Grubenleute hat heute nachmittag beschlossen dem Ersuchen von Lloyd George, die Hand zu neuen Verhandlungen und Besprechungen mit den Grubengesellschaften zu bieten, zu entsprechen. Wahrscheinlich wird infolge dieses Beschlusses des Vollzugsausschusses der Grubenleute leute die Eisenbahner- und Transportarbeitergewerkschaft jedes weitere Vorgehen des Gesamtkartells vertagen.

# Brühl und Umgebung

**Brühl**, 7. April.

=:= Die **Stadtkölnische Gemeinnützige Rechtsauskunftstelle** Köln, Agrippastr. 81, wurde im abgelaufenen Monat von 1912 Personen in Anspruch genommen. Von den Auskünften betrafen u. a. Bürgerliches Recht 1208, Sozial-Versicherung 134 und Zivil und Strafrecht 359. Die Rechtsauskunftstelle gewährt allen Minderbemittelten des Stadt- und Landkreises kostenlos und unparteiisch Rat und Auskunft. Sprechstunden sind werktäglich von 10 bis 2 einhalb Uhr.

(:) Der **deutsche Handlungsgehülfen-Verband** beginnt morgen Freitag, abends 8 Uhr, bei Griesberg, Uhlstraße, einen **Unterrichts-Kursus** in Stenographie, Buchführung usw. Allen jungen Kaufleuten, besonders auch den Lehrlingen, kann nur dringend angeraten werden, auf ihre Weiterbildung bedacht zu sein. Nur der üchtige kommt heute vorwärts, und wollen auch besonders die Eltern von Kaufmannslehrlingen ihre Söhne veranlassen, an dem Unterrichtskursus teilzunehmen.

::: **Schülerfahrkarten auf der Eisenbahn.** Die Eisenbahn gibt jetzt auch Schülerrückfahrkarten aus, und zwar an ordentliche Studierende der Universitäten, Hochschulen, Akademien, an Schüler der höheren Schulen, Mittelschulen, Bürgerschulen, Fortbildungsschulen, Blindenanstalten, Taubstummenanstalten usw., sowie an Schüler der kunstgewerblichen und gewerblichen Schulen, Landwirtschaftsschulen, Handelsschulen und der sonstigen Fachschulen. Schülerrückfahrkarten werden nur gegen Vorlegung eines besondern Antrags nach vorgeschriebenem Muster, das von den Fahrkartenausgabestellen gegen Bezahlung abgegeben wird und mit dem Lichtbilde des Schülers versehen werden muß, an Schüler ausgegeben, die am Schulort wohnen und an Sonn- und Festtagen die Eltern besuchen. Elternlose Schüler erhalten die Karten zum Besuch der Erzieher, An Schüler unter zehn Jahren und an Personen in selbständiger Lebensstellung, werden Schülerrückfahrkarten nicht ausgegeben. Diese Karten werden nur für die 3. und 4. Klasse, und zwar zum einfachen Fahrpreis, auf Entfernungen bis einschließlich 100 Tarifkilometer zur Fahrt zwischen Schulort und Wohnort der Eltern oder Erzieher mit Personenzügen verabfolgt. Der Antrag auf Ausgabe von Schülerrückfahrkarten ist nach Ablauf seiner Geltungsdauer spätestens sechs Monate nach der Ausstellung, zu erneuern.

:: **Das Rauchen im Speisewagen:** Auf den Bahnen des Deutschen Reiches war das Rauchen im Speisewagen bisher verboten gewesen, obwohl es auf den süddeutschen Bahnen in einem Abteil des Speisewagens gestattet war. Dieser nicht einheitliche Zustand hatte auf den Grenzstrecken des öfteren zu Auseinandersetzungen zwischen Zugpersonal und Reisenden geführt. Der Reichsverkehrsminister hat nun angeordnet, in den mit zwei Räumen ausgestatteten Speisewagen ein Abteil den Rauchern vorzubehalten. Nur während der gemeinsamen Mittags- und Abendmahlzeiten ist das Rauchen auch hier verboten. Die Verhältnisse in den Speisewagen mit nur einem Raum werden noch besonders geregelt.

() **Heide:** Der **Männer-Gesang-Verein** Heide veranstaltete am verflossenen Sonntag ein Wohltätigkeits-Konzert zum Besten bedürftiger Konfirmanden und Kommunionkinder und war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt. Der rührige Verein, unter Leitung seines verdienstvollen Dirigenten, Herrn Konzertsänger Joseph Eul, brachte die verschiedensten Chöre und Volkslieder feinsinnig ausgearbeitet und klangschön zu Gehör. Besonders hervorzuheben sind die Chöre „Bergstrom von Köllner, Sonntag ist's von Breu und Innsbruck ich much dich lassen von Jüngst". In diesen Perlen der Tonkunst bewies der Verein, daß er unter Leitung seines Dirigenten keine Kritik zu scheuen braucht. Klangschön und tonrein, gepaart mit feinstem Piano und stärkstem Forte wurden die genannten Chöre zu Gehör gebracht. Im zweiten Teile des Programms gelangte das Theaterstück „Der Freischütz" zur Aufführung. Sämtliche Mitwirkende zeigten, daß sie fleißig geprobt und sich mit künstlerischem Verständnis in ihre Rolle hineingedacht hatten. Herr Gebbing, Mitglied des Vereins, sang als Solist „Aufenthalt" und „Ave Maria" von Schubert und erntete mit seinen Darbietungen stürmischen Beifall, sodaß er noch eine Zugabe spenden mußte. Das Orchester, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Effelsberg, war mustergültig und war der gespendete Dank und Applaus wohl verdient. Der gute Besuch der Veranstaltung dürfte für die armen Kinder eine namhafte Summe erübrigt haben. Bei ferneren Veranstaltungen muß der Verein unbedingt dafür sorgen, daß schulpflichtige Kinder nicht mehr zugelassen werden, weil Kinder nicht in den Konzertsaal gehören. Sch.

# Kirchliches

### Heiligsprechung des seligen Petrus Canisius.

Die Redaktion der „Canisius-Stimmen" in Freiburg (Schweiz), wo sich bekanntlich das Grab des Seligen befindet, erhielt aus Rom die frohe Kunde, daß am 15. März die Kongregation der Riten die Wiederaufnahme des Heiligsprechungsprozesses des seligen Petrus Canisius besprochen hat. Diese Nachricht wird nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Holland, wo seine Wiege stand, und vor allem auch in Deutschland, das in ihm seinen zweiten Apostel verehrt, dem es nächst Gott die Erhaltung des katholischen Glaubens zu verdanken hat, mit größter Freude begrüßt werden. Eine glückliche Fügung will es, daß sie zusammentrifft mit den Vorbereitungen zur Jubelfeier des Seligen, die am 8. Mai, seinem 400jährigen Geburtstag, festlich begangen werden soll. Der hochw. Herr Bischof von Lausanne hat bereits eine große Feier in Freiburg angeordnet, an der sich Abordnungen aus allen Teilen der katholischen Schweiz beteiligen werden, und auch in Deutschland sind Vorbereitungen zu einer würdigen Feier im Gange. Mögen diese als Vorbereitung gelten für die freudigen Feste der Heiligsprechung, die wir in einigen Jahren zu begehen hoffen.

# Rheinland und Westfalen.

= **Büdingen:** Eine tragikomische Geschichte wird aus einem Nachbarorte berichtet. Dort drang, während sich die Familie in der Kirche zur Konfirmationsfeier befand, das Schwein in das Haus ein und fraß alle sieben, für die nachmittägliche Konfirmationsfeier bestimmten Streuselkuchen auf.

= **Trier:** Ein gräßliches Unglück trug sich am Samstag auf dem Hauptbahnhof zu. Ein junger Mann, Sohn eines Lehrers aus Conz, der hier zur weiteren Ausbildung beschäftigt war, wollte die Geleise in der Nähe des Stellwerks überschreiten und trat dabei auf eine Weiche, in der er mit dem Fuß hängen blieb, sodaß er einem heranbrausenden Güterzuge nicht mehr ausweichen konnte und von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt wurde, daß der Tod augenblicklich eintrat.

**Wiesbaden:** Bei Neuhof überschlug sich Montag mittag ein in voller Fahrt befindliches Automobil und begrub die sechs Insassen unter sich. Der Führer Seidel wurde sofort getötet und die übrigen Reisenden lebensgefährlich verletzt.

# Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Der evang. Lehrerverein der Rheinprovinz hatte in einer Eingabe an die Regierung der Befürchtung einer überraschenden Simultanisierung der Volksschulen vor Erlaß des Reichsschulgesetzes Ausdruck gegeben. Bei einer in Barmen abgehaltenen Vertreterversammlung des Vereins wurde mitgeteilt, daß von der Regierung die Antwort eingegangen sei, die Befürchtungen seien unbegründet, da auch in Zukunft in den Volksschulen nur Lehrkräfte der entsprechenden Konfessionen beschäftigt würden.

### Studienrat Prof. Friedrich Busch

ist nach 41jähriger segensreicher Tätigkeit am Gymnasium in Arnsberg in diesen Tagen aus dem Amte geschieden. Er genießt in den weitesten Kreisen den Ruf eines ausgezeichneten Schulmannes und hochverdienten Forschers und Gelehrten. Seit dem 1. April 1880 wirkte er am Gymnasium in Arnsberg. Er ist u. a. der Erfinder eines vielgebrauchten Elektroskopes und Herausgeber eines Experimentierkastens für Elektrizität. Auch in Zentrumskreisen ist er weit und breit bekannt und bekleidete manchen Vertrauensposten.

# Aus aller Welt

### Brand in einer Munitionsfabrik.

In der Pulver- und Munitionsfabrik Rothemühle bei Burg entstand ein Brand, wodurch zahlreiche Granaten zur Explosion gebracht wurden. Bisher wurden 3 Tote und 4 Schwerverletzte festgestellt, doch wird die Zahl der Verletzten und Toten noch weit höher eingeschätzt. Die Fabrik wurde wegen der hohen Gefahr in weitem Umfange abgesperrt.

### Belagerung eines Verbrechers.

Eine aufregende Verbrecherszene spielte sich in einer Neckarstadt ab, wobei der gesuchte Schlosser Koch schließlich in einen Speicher flüchtete, wo er regelrecht 3 Stunden hindurch unter Kugelwechsel belagert werden mußte. Als man endlich in den Speicher eindringen konnte, fand man nur noch einen Toten. Koch hatte sich durch einen Schuß in die Schläfe selbst getötet. Ihm war eine große Anzahl Einbrüche zur Last gelegt worden.

### Urbarmachung des ehemaligen Wormser Exerzierplatzes

Der ehemalige Wormser Exerzierplatz auf der rechten Rheinseite wird parzelliert. Das ganze ziemlich umfangreiche Gelände — es mögen etwa 25 Morgen sein — soll als Kulturland nutzbar gemacht werden und wird zu diesem Zwecke aufgeteilt und an Landliebhaber verpachtet.

### Begräbnis der Sipogefallenen in Halle.

Unter starker Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung fand die feierliche Beisetzung der gefallenen Sipomannschaften statt. Vertreter der Regierung in Merseburg, des Magistrats von Halle, der Universität, der Studentenschaft, Post und Eisenbahn, ferner Vertreter der verschiedenen politischen Parteien nahmen an der Beisetzung teil. Ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher hielten die Grabreden. Von den Leichen wurden fünf nach dem Bahnhof überführt, darunter die Leiche des Hauptmanns Maß.

### Die Betriebsrätewahl im Ruhrbergbau.

Bis 5. April sind beim Bergarbeiterverband in Bochum die Resultate der Betriebsratswahlen von 94 der größten Zechen — in Frage kommen insgesamt 296 Zechen — eingegangen. Es entfallen auf den Bergarbeiterverband 497, Union 195, Christliche Gewerkvereine 153, Syndikalisten 41, Polen 33, VKPD 14, Hirsch-Dunkersche Gewerkschaften 2.

### Die Entwicklung der Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände im Jahre 1920.

**Nach dem soeben veröffentlichten Bericht ist die Zahl der Verbände von 1919 bis 1920 von 130 auf 200, die Anzahl der angeschlossenen Betriebe von 52 583 auf etwa 100 000 und die der in ihnen beschäftigten Arbeiter von 4 021 042 auf rund 8 000 000 gestiegen.**

# Vermischtes

**Einer, der sich zu helfen weiß.**

Von einem Studenten, der sich zu helfen weiß, schreibt der Direktor einer höheren Schule der Frankfurter Zeitung: Am Tage nach der Reifeprüfung war ich mit der Ordnung der Prüfungsakten beschäftigt, da trat einer der eben für reif erklärten Jünglinge herein, ein kräftiger, hochgewachsener Mensch. „Ich komme, um mich zu verabschieden," sagte er, „ich fahre morgen nach dem Ruhrgebiet ab, wo ich als Arbeiter in einer Kohlengrube angestellt bin." Und dann rechnete er mir vor, daß er bei 2einhalbmonatiger Arbeit bis 15. Mai soviel verdient habe, daß er damit die Kosten des ersten Studiensemesters an der Universität bestreiten kann. Danach will er während der Sommerferien wieder in der Grube arbeiten, um die Kosten des Wintersemesters wieder aufzubringen, und so fort. — Dieser Mann packt das Leben am richtigsten Teile an.

**Die Wirkungen des neuen amerikanischen Kriegsgiftes.**

Wie bereits gemeldet, hat das Kriegsdepartement in Neuyork vor kurzer Zeit mitgeteilt, daß ein flüssiges Gift entdeckt worden ist, von dem einige Tropfen auf die Haut eines Menschen genügen würden, um den Tod herbeizuführen. Nach amtlicher Schätzung wird mitgeteilt, daß 4 000 Tonnen dieses Giftes genügen, um mittels eines Flugzeuges aus der Luft die ganze armee in 12 Stunden zu vernichten. Das Ministerium sucht nun eine Uniform zu entwerfen, die dem Soldaten, der diese Waffe führt, Schutz gegen dieses Gift gewährt.

**Eine Million für Sylt's Begräbnis.**

Das Berliner Tageblatt schreibt: Man kann es nicht verstehen, daß der Magistrat ohne irgendwelche Einschränkung allen städtischen Arbeitern, die das Bedürfnis fühlten, sich an der Leichenfeier Sylt's zu beteiligen, nicht nur Urlaub gewährte, sondern sie auch für den entgangenen Arbeitsverdienst voll entschädigt hat. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß etwa 20 000 Berliner städtische Arbeiter von dieser Vergünstigung Gebrauch gemacht haben. Das bedeutet nichts Anderes, als daß die Berliner Gemeinde eine runde Million zur Bestattung Sylts beisteuern muß.

—::—

# Handel / Gewerbe / Verkehr

**Die Weinpreise fallen weiter,**

so berichtet der Frkf. G.-Anz., schon weil sich die Winzer nicht auf eine längere Lagerung der Weine eingerichtet haben Im Kreise Alzey ist mehrfach Wein zu 4000 bis 5000 Mark abgestoßen worden. In letzter Woche wurde in Partenheim 1920er Weißwein waggonweise für 7000 Mark das Stück verkauft.

Verantwortlich für die Redaktion Pet. Becher, Brühl.
Druck und Verlag von P. Becher, Brühl.

# Vereinskalender.

**Turn- u. Sportabteilung der kath. Vereine.** Morgen Freitag abends 8 Uhr Spielerabend bei Kirsch.

# Meinungsaustausch

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Zu der Notiz der „Rh. Zeitung" Nr. 61 vom 17. März 1921 ist folgendes richtig zu stellen:

1. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß der Genosse Jörger den betr. Antrag stellte, vielmehr wurde derselbe von der Kriegsbeschäd.-Vereinigung Badorf gestellt. Der Genosse Jörger hat also unverdienter Weise Vorschuß-Lorbeeren erhalten.

2. Wäre dem irrenden Berichterstatter zu empfehlen, seine Ohren etwas mehr zu öffnen, sonst könnte es ihm nicht entgangen sein, daß das christl. Gmderats-Mitglied Koch im Prinzip nicht gegen den Antrag war, nur wollte er, wie es sich für einen für das allgemeine Wohl sich interess. Gmdrats-Mitgl. gehört, wissen, wie die fragl. 3000 Mk. Verwendung finden sollten. Dem Berichterstatter scheint übrigens bei seiner besonderen Aufmerksamkeit für mich alles andere der Sitzung entgangen zu sein, sonst hätte er unbedingt hören müssen, daß außerdem noch 5 Gmderatsmitgl. genau denselben Standpunkt vertraten wie ich. Während des Krieges war ich eingezogen; auch war einer meiner Söhne lange Zeit Kriegsgefangener und weiß daher auch, was man Kriegshinterbliebenen schuldig ist, worüber es keiner Belehrung seitens der „Rh. Ztg." bedarf.

Der Berichterstatter sowie die Genossen hierorts dagegen verfolgen nur agitatorische Zwecke.

Heinrich Koch, Pingsdorf.


## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner teuren Gattin, unserer herzensguten Mutter, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren

**herzlichsten Dank**

aus.

Brühl, den 8. April 1921.

Gerhard Klemmer
und Kinder.

## Vivat Hermann!



Unserem allverehrten Präsidenten und Kegelbruder

**Herm. Breidenbach**

**Pingsdorf**

zum heutigen Namenstage die herzlichsten

**Glück- und Segenswünsche.**

Gewidmet vom

**Kegelklub „Gut Holz" Pingsdorf.**

## Zur Geburtstags-Feier

**Fräulein Dennil H.**



Hoch preis ich den Tag an dem Sie sind geboren,
Weil Sie mir das geschenkt, was ich hab einst verloren,
Der Tag an welchem Sie die Welt erblickt,
Mit Ihrem Leben ihre Eltern hoch beglückt.

Siebzehn Lenze sind seitdem entschwunden,
Der achtzehnte, er hat Sie wiedergefunden,
O gebe Gott, daß viele Lenze noch
Sie finden trotz des Lebens schwerem Joch.

Ihre sprudelnden Lippen, Ihr lachender Blick,
Sie lassen mich träumen von einem fernen Glück
Ein Feuer, das ich gekannt schon irgendwo
Sie haben es entfacht, und es brennt lichterloh.

Einen Wunsch hab ich, der bisher unerfüllt,
Den ich keinem Menschen bis jetzt enthüllt,
Doch fragen Sie bitte nicht, was es sei,
Es ist nur Sehnsucht und Träumerei.

Vielleicht, ach vielleicht wird mir das, wonach
mein Herz sich sehnsüchtig verzehrt.
Dereinst vom Schicksal gnädig beschert,
Doch still über das, was mir nicht gegeben,
Ihnen wünsch ich Glück, unzählig viel Glück für Ihr ferneres Leben.

— — — — —

Mein Name ist unbekannt
Meine Heimat ist ein fernes Land,
Und wo ich jetzt weile, das ist mein Vaterland.

## Im freiwilligen Auftrage

versteigere ich meistbietend

**Freitag, den 8. März, nachm. 3 Uhr**

im Restaurant **Neuenhof, Uhlstraße 94:**

Mahag. Sekretär, Tische, Stühle,
Sofa, Sessel, Spiegel, Bilder, Küchenschrank und -Herd, Löffel, Gabel, lein. Hand- und Betttücher, Kaffeedecke, elektr. Teekocher, elektr. Bügeleisen u. v. a.

**Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage von 1 Uhr ab besichtigt werden.**

Preisler, Bonnstraße 31.

## Lyzeum, Frauenschule und Haushaltungskursus der Ursulinen.

Schulgelo 500 Mk., für Auswärtige 600 Mk.
Beginn des Unterrichts am 13. April 1921.
Aufnahmeprüfung am 12. April um 9 Uhr,

Anmeldungen, **auch für die Unterstufe** werden täglich entgegengenommen.

**Die Direktorin.**

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 28 bei der Firma Heinrich Netiesheim u. Cie., G. m. b. H., Brühl, in Liquidation, eingetragen worden:

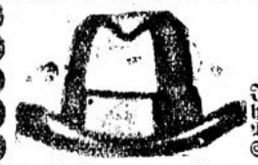
Die Liquidation ist beendet, die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Brühl, den 2. April 1921.

## Künstliche Zähne

**und Gebisse mit und ohne Gaumenplatte. Reparaturen schnell und billig 32jährige Fachkenntnisse im In- und Auslande.**

**O. F. J. Jürgens**
**Amerk. Dental office**
**Schützenstr. 41** **Schützenstr. 41**
Sprechstunden von 1—3 Uhr



**Das allgemeine Urteil!**

Ihre Herren- u. Damenhüte sowie Stroh- und Panamahüte bekommen Sie am schnellsten und billigsten gepreßt, gereinigt und gefärbt bei

**Salm, Schützenstr. 26.**

## Schloßstr. 15

Es finden diese Woche äußerst billige Verkäufe statt.

| | | |
|---|---|---|
| Damenstrümpfe | Mk. | 7.50 |
| Herrensocken Macco | „ | 5.50 |
| „ reine Wolle | „ | 14.00 |
| Herrenhemden mit Perkal-Einsatz | „ | 39.00 |
| Baby-Strümpfe | „ | 3.50 |
| Kinderjäckchen | „ | 5.50 |
| Seid. Zipfelmützen | „ | 15.00 |
| Damenhemden | „ | 39.00 |

**Kaufhaus Baehr, Brühl**
Schloßstr. 15.

## Wir suchen per sofort

jüngeren Herrn oder Dame als

**Maschinenschreiber (in)**

Es kommen nur Bewerber in Frage, welche flott und sicher arbeiten, möglichst auch stenographieren.
Schriftliche Angebote erbeten an

**Elektrizitätswerk Berggeist A.-G., Brühl,**
Auguste Viktoriastrasse 11/13.

**Nervenkranke**

welche wie ich alles vergeblich anwandten, empf ich bei Aufregung, Ohrensausen, Erbrechen, Schwindel usw. m. Nerventee. J. Müller, Köln, Kaiserstr. 5, v. 1—3, ab 7 Uhr abends. Versand p. Nachn.

1½ Morgen

**Rotklee**

am Dabergerweg ganz oder geteilt zu verkaufen.
Bescheid: **Linnscheidt**
Kaiserstraße 54 1. Etg.

## Unterrichtskursus D. H. V.

Der erste Unterrichtsabend findet am Freitag, den 8 April, abends 8 Uhr bei Griesberg, Uhlstr. statt

Diejenigen, welche sich zur Teilnahme gemeldet haben, wollen hierzu pünktlich erscheinen. Alles nähere wird dort bekannt gegeben

**Der Vorstand**
J. A.: Matheis.

Für

**Anstreicher:**

| | | |
|---|---|---|
| Jacken | Mk. 55 | 44 |
| Hosen | „ 50 | 42 |
| Kittel | „ | 70 |
| Mäntel | „ | 70 |

vorrätig.

**Paul Kope,**
Kölnstraße 12.

Moderne

**Tapeten**

Tischlinoleum
**Wachstuch**
Gummituch,
Fensterleder,
Schwämme,
Hand-, Schul- Frühstück- und Markttaschen
Tornister u. Rucksäcke,
**Spiegel,**
Matten und Vorlagen,
Besen u. Bürsten etc.
Pinsel, Oele, Lacke
Farben.

**Franz Mayer,**
Brühl,
Uhlstraße 27.

**Anzüge**
**Paletots**
**Hosen**

zu den billigsten Preisen.

**Konfektionshaus**
**Stock, Köln**
**Mastrichterstr. 14,**
gegenüber der Ehrenstraße.

**Betonschalung**

Schwarten, Steintrage- u. Schutzdeckenbretter
Staakhölzer zu Ausnahmepreisen

**Wilh. Streck, Bonn**

**An- und Verkauf**

von Immobilien jegl. Art

**Immobilien Kuhn,**
Köln
Benesisstr. 18 Tel. B 3835

**Leere Kisten**

zu verkaufen.
Markt 17.

2 Herren suchen gründl.
**engl. Unterricht** in den Abendstunden Angeb. m. Preis u. M. W. 7008 an die Gesch.

**Kräftiger Junge**

zum Milchfahren gesucht.

**Gebr. Weygold,**
Palmersdorferhof.

**Stellmacher**

für Abteilung Waggonbaureparaturen stellen sofort ein

**Deutsche Barackenbau-Gesellsch. Kalscheuren**
bei Köln.

Braves sauberes
**Stundenmädchen**
für sofort gesucht
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Braves
**Mädchen**
für tagsüber zu einem Kinde gesucht. **Frau Dir. Berger**
Kaiserstr. 12.

**Stundenmädchen**
für vormittags gesucht.
Kaiserstr 21 II

**Frau oder Mädchen**
für alle Hausarbeit tagsüber gesucht. Uhlarerstr. 24

Ehrliches fleißiges
**Mädchen**
für ganze oder halbe Tage gesucht. Uhlstr. 82.

Ein braves fleißiges
**Mädchen**
in Küche und Hausarbeit erfahr. nicht unter 20 Jahr. gesucht. Geschw. Laufenberg
Kölnstr. 10

**Tüchtige Näherin**
zum Umändern von Kleidern gesucht.
Römerstr. 150.
Daselbst prachtvoller Zuchthahn zu verkaufen.

**Stundenmädchen**
für morgens gegen hohen Lohn gesucht. Wo s. d Gesch.

**Zuverl. Mädchen**
für Etagen-Haushalt nach Köln gesucht. Bescheid
Brühl, Königstr. 49.

Aelterer Schüler sucht sofort in besserem Hause
**möbl. Zimmer**
mit Pension. Offerten unt. M. N. 7069 an die Gesch.

**Schlafstelle**
in Heide frei.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

**2-Zimmerwohnung**
von 2 ruhig. Damen zu miet. gesucht. Wer sagt die Gesch.

**1/2 möbl. Zimmer**
von jungem Brautpaar gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst

**Geschäftslokal**
oder Haus in guter Lage Brühls zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter B. D. 7007 an die Gesch.

**Fuhrwerk**

für jeden Transport. Spez tägl. Verkehr zwischen Brühl und Köln bei prompter reeller Bedienung.

**Strube Nachf.,**
Brühl, Tiergartenstr. 11.

**An- u. Verkauf**

von neuen und gebrauchten
**Möbeln**
sowie ganzer Einrichtungen und Nachlässe.

**M. Zirkus,**
Kaiserstraße 56.

**Glacehandschuh** Sonntag morgen verl. Geg. Bel. abz.
Bensberg, Kempisdorfstr. 11.

**Holz-Bett**

mit Matratze und Küchenbank zu verkaufen.
Uhlstraße 31.

**Küchenbüffet, Tisch 2 Stühle**

fast neu zu verkaufen.
Kurfürstenstr. 3.

**Brauner feid. Hut**

neu, schick garniert für 70 M. zu verkaufen
Uhlstr. 89 (Laden)

Weiß Wollmusselin
**Kommunion-Kleid,**
Strohhut u. Kränzchen bill. abzugeben Wo sagt d. Gesch.

**Damenhalbschuhe**

kaffeebraun Gr. 37, ebenfalls ein Paar schwarze **Herrenhalbschuhe** Gr. 39 weil zu eng äußerst preiswert zu verkaufen
Pastoratstr. 15 I

**Eisenbahner-Joppen**

wieder eingetroffen
Bekannte Qualität
Brüssl. Brühl. Wallstr. 70

**Guterhalt. Fahrrad**

preiswert zu verkaufen
Bohle 19

Gut erhaltenes graues
**Jackenkleid**
sehr preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Kölnstr. 35.

**Laute**

fast neu preiswert zu verkaufen.
Kölnstraße 36.

**Grammophon**

trichterlos, mit 30 Doppelplatten zu 400 Mk. zu verkaufen. **Pingsdorferst. 45 I**

Junger kurzhaariger wachsamer **Wach-, Begleit- u. Ziehhund,** männlich, preiswert zu verkaufen oder gegen andern Hund einzutauschen, gleich welche Rasse.
Brühl, Bonnstr. 160.

**Dobermannpinscher**

(Hündin) sehr wachs. Tier, umständehalb. sof. zu verkauf.
Graf, Grube Brühl.

**7 Gänse**

gute Eierleger u. Zuchttiere umstandehalber billig zu verkaufen. Bohle 5.

**Zuchthahn**

rein rass. weiß. Ital. 7 Monate alt, zu verkauf. Preis Mk. 50.—
Kaiserstraße 79.

**Tragende Ziegen,**

Schwein ca. 100 Pfd. schwer, wegen Futtermangel zu verk.
Berzdorf, Hauptstr. 136.

Eine junge hochtr.
**Ziege**
u. Lämmchen zu verkaufen.
Pingsdorf,
Alte Bonnstr. 21.



Sendung beste 8 Wochen alte

**Ferkel**

und einige Faselschweine preiswert abzugeben.
Joh Dicke, Schweinehandlung, Pingsdorf.

**Wachsamer Hund**

10 Monate alt, billig zu verkaufen. Wo sagt die Gesch.

Fast neue
**Schlagkarre**
ist zu verkaufen
Brühl, Tiergartenstr. 11.

# Allerfeinste Tafel-Margarine in Pfund-Paketen 9,- Mk.

**Nur beste frische Ware der ersten Margarine-Werke**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Sahne-Milch** | grosse Dose | 7.50 | **Maccaroni** | sehr schöne Ware | Pfd. 9– |
| **Kaffee** | wirklich feines Aroma Pfund | 20– und 24– | **Band-Nudeln** | feinste Qualität | Pfd. 8– |
| **Pfaumen** | gross und dickfleischig | Pf. 6– | **Echter Tapioka-Sago** | | Pfd. 3.50 |
| **Salat-Oel** | | Ltr. 20– | **Maisgries** | | Pfd. 2– |
| **Prima Voll-Reis** | | Pfd. 2.50 | **Kartoffel-Mehl** | | Pfd. 4.00 |
| **Beste Kern-Seife** | Doppel-Stück | 3.50 | **Ia. Schmierseife** | | Pfd. 3.75 |

In der Qualität meiner Ware biete ich nur das Beste was auf dem Lebensmittelmarkt ist.

## E. Morschhäuser, Brühl, Markt 13 Tel. 156

---

**Detektiv**
**D. Philippi**
:: Köln, Wolfsstrasse 4 ::
am Neumarkt
Tel. B 3845.
Beobachtung., Ermittlungen, Reisebegleitung.
— Privatauskünfte. —

---

**Prismengläser**
**Feldstecher**
(Zeiss-, Goerz-, Busch-, Leitz) von 6 u. 8× 24 bis 18×50 neu u. gebraucht. Photo-Apparat.
**Mikroskope**
für Medez. einzelne Ersatzteile usw. kauft stets
**Max Kellner,**
Köln, Kämmergasse 27
Tel. B 5334
Offerten mit ausführlich. Angabe und Preis erbeten.

---

# Merke Dir

unsere Adresse gut, wenn Du einen Anzug, einen Paletot oder Beinkleider kaufen willst.

Große Preiswürdigkeit neben reichhaltigen Lägern in Qualitätsmaterial sorgen für Erfüllung Deiner Wünsche.

**Ein**



vorteilhafter Einkauf in unserem Hause soll Dich zu einem treuen Kunden machen. Beachte die Auslagen und vergleiche die Preise.

**Eugen Schrimmer & Co.**
**Köln, Schildergasse 89.**

---

**Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt**

# Fahren Sie nach Köln

Die Fahrt wird vergütet

**Sie sparen**

**viel Geld**



wenn Sie Ihren Bedarf in

# Anzügen

**Covercoats**

**in bekannt guten Qualitäten**

**zu sehr billigen Preisen**

nur in

**Schach's Garderobenhaus**

**Köln, Neumarkt 7 I. Etage**
Ecke Cäcilienstrasse decken.



**Frack-, Smokin-, Gehrock-Anzüge**

werden **verliehen.**

**Kein Laden** — **Der weiteste Weg lohnt** — **Kein Laden**

**Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt** 7 I. Etage **Neumarkt**

---

# Schloß-Straße 15

werden folgende Artikel billig verkauft.

**Kleider-Röcke** hochmodern Mk. 45

1 Posten rein wollene **Kleider-Röcke** elegante Sachen Mk. 75

**1 Posten Blusen** hochmoderne Sachen, darunter elegante Zephir-Voll-Voile Blusen Mk. 45

**1 Posten Corsetts**
nur gute Fassons Ia Strumpfhalter riesig billig

**1 Posten Kinderschuhe** 23–26 Mk. 45

**Herren-Stiefel** 41–42 Mk. 95

**Damen Sommermäntel** Mk. 150 / 250

**Jackenkleider** auf Seide reine Wolle Mk. 450

Ein großer Posten
**Damen- und Kinderkleider**
neu eingetroffen

**Kaufhaus Bachr**
Brühl Schloßstraße 15

---

# Gummi-Mäntel

**konkurrenzlos billig!!**

**Kölner**
**Gummi-Mäntel-Vertriebsges. m. b. H.**
**Köln, Kreuzgasse 10 Ecke Steitzeuggasse**

---

# Möbel

Speisezimmer Schlafzimmer kompl. Küchen sowie einzelne Küchen und Kleiderschränke, — Waschkommoden, Bettstellen, Herde und Polsterwaren.

**Auf Wunsch Zahlungserleichterung**

**Julius Ittmann**
Köln Neumarkt 35.

---

**Leder** für **Treibriemen**

in Stücken sowie in Bahnen und Sattlerleder
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

**Kurt Steffens, Lederhandlg.**
**Brühl, Uhlstr. 37**

---

Mechanische
**Schuh-Besohl-Anstalt**
**Jos. Schüller**
Kempishofstrasse 30.

Infolge Vergrösserung meines Betriebes bin ich in der Lage, alle vorkommenden Arbeiten schnell zu erledigen. Dringende Arbeiten an einem Tage. Verarbeite nur anerkannt bestes Material. Auf Wunsch Grüne Sohlen „Marke Goliath" zu gleichen Preisen.

---

Für
**Schlosser:**
**Jacken** Mk 45 55
**Hosen** „ 45 55
**Biber-Hemden** „ 45
vorrätig
**Paul Hope,**
Kölnstraße 12.

---

**Rein wollene Strick-garne** schwarz und grau 100 Gramm = 1 Strang **11.50**
**Brünell, Brühl,**
Wallstraße 70.

---

**Speise- und Saatkartoffeln**
oberl. Industrie, gelbfleischig abzugeben am
**Güterbahnhof Brühl u. Schützenstraße 3.**

---

# Herren-Anzüge

230, 450, 550, 650, 750, 850, 995 Mk.

**Burschen-Anzüge**
260, 290, 350, 450, 650 Mk.

**Hosen** 55.—, 195.— Mk.

Gummi-Mäntel, Sommer-Paletots, Schwarze Kammgarn und Manchester-Hosen

**Gehrock Frack und Smoking-Anzüge werden verliehen bei**

**Meder, Köln**
*Gertrudenstrasse 23, am Neumarkt*
Bahn wird vergütet. Bahn wird vergütet.

---

**Phorosan-Heilinstitut**
Ambulatorium für Haut- und Geschlechtskranke
Köln, Mauritiussteinweg 75
Spezialarzt:
**Dr. med. F. Wagner**
Sprechst. vorm. 1/2 10 — 1
nachm. 3 — 6 Uhr
Ohne Berufsstörung.
Getrennte Warteräume

---

**Metallbetten**
Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. Katalog. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl i./Thür.

---

Diese Woche Dienstag und Freitag treffen
**600 Zentner**
**Industrie-Saatkartoffeln**
ein. Gelbfleischige Ware, erste Absaat.
Bestellungen werden entgegengenommen bei
**Klemens Jomer, Pingsdorf.**
Telefon Amt Brühl 229